



**Eine vergleichende Perspektive auf
Stimme und Hermeneutik
der Emotionen in der Lyrik:
Friederike Mayröcker
& Antonio Gamoneda**



Ludwig-
Maximilians-
Universität
München

Dr. Víctor Bermúdez
12.07.23, 18Uhr
A021 (Hauptgebäude)



VNIVERSIDAD
D SALAMANCA

DOSSIER

FRIEDERIKE MAYRÖCKER

Audio [link¹](#)

1. die Vogel Kutsche
2. Deinzendorf / grüne Montage oder wo habe ich diese weissen Augen schon mal gesehen
3. was brauchst du
4. bin jetzt mehr in Canaillen Stimmung
5. lieber in Gedanken reisen, Hokusai

ANTONIO GAMONEDA

Audio [link²](#)

1. [En la ebriedad le rodeaban mujeres...] / [Im Rausch umgaben ihn Frauen...]
2. [Vigilaba la serenidad adherida a las sombras.] / [Er hütete die Ruhe, die an Schatten haftet]
3. [Busco tu piel inconfesable...] / [Ich suche deine unbeschreibbare Haut...]
4. [La infección es más grande que la tristeza...] / [Die Infektion ist größer als die Trauer...]
5. [Vi lavandas sumergidas...] / [Ich sah untergetauchte Lavendel]
6. [Un animal oculto...] / [Ein Tier, in der Dämmerung verborgen...]

¹ Audio production: Der HörVerlag, 1997. Consultado en *Lyrik-line* 25.06.2023.

² Audio production: M.Mechner / Literaturwerkstatt Berlin, 2005. Consultado en *Lyrik-line* 25.06.2023.

Friederike Mayröcker

die Vogel Kutsche,

für Christa Kühnbold

waren es Hühner Kinder Bachstelzen Buch-
 staben welche am Weiher und in den Wiesen :
 Wolken üppigen Wolken und Wiesen : wogend
 und in welchen man sah 3 Gestalten mit strohgelben
 van-Gogh-Hüten . . diese Unschuld diese Umschweife
 zum See und der knisternde Blech Kübel bei verhangenem
 Wetter das waren Granatäpfel nämlich Tropfen aus
 einem Gewitter Himmel : aus einer Dachtraufe ein
 Knattern und Nadel Instrument unerklärliches
 Wetter Instrument, usw., die Lauch Gewächse und
 Paraplues im Wald über den Geraniengärten wenn
 man sie dem Regen überlässt dann fangen sie an
 dann bluten sie nämlich der weisse Schirm wie
 er in der Blumen Erde gesteckt hat : Firn- oder
 Firnis Schnee auf dem Nacken des Gebirges, an
 der Kreide Tafel der griechischen Gaststätte
 gegen das Tor gelehnt, stand, an der Spitze
 der Speisenfolge ein Gericht wie GOTTES LAMM / DAS
 LAMM GOTTES, im Kostüm des Regens und Herolds :
 I schwarzes Ästchen war so gebeugt und geknickt
 nämlich vom Baum gebrochen dasz es die
 Initialen des Dichters beschrieb.

Gesammelte Gedichte 1939-2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019 [2004]. S. 642.

was brauchst du

was brauchst du? einen Baum ein Haus zu
 ermessen wie grosz wie klein das Leben als Mensch
 wie grosz wie klein wenn du aufblickst zur Krone
 dich verlierst in grüner üppiger Schönheit
 wie grosz wie klein bedenkst du wie kurz
 dein Leben vergleichst du es mit dem Leben der Bäume
 du brauchst einen Baum du brauchst ein Haus
 keines für dich allein nur einen Winkel ein Dach
 zu sitzen zu denken zu schlafen zu träumen
 zu schreiben zu schweigen zu sehen den Freund
 die Gestirne das Gras die Blume den Himmel

für Heinz Lunzer

Gesammelte Gedichte 1939-2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019 [2004]. S. 631.

Deinzendorf
grüne Montage oder wo habe ich diese weissen Augen schon einmal gesehen

bin kuckuckskrank bin knochenkrank
aber damals auf silbernen Schienen der Horizont
damals als da war dieses Birkenfest dieses
welkende Birkenfest über den Fluren Fronleichnam
über den grünenden Fluren wogenden Fluren
und ich ein Kind war unwissend / gesalbt
gesalbtes Kind und mein Auge tauchte ins
Blau des Himmels ins Flamingogewölk in
den Flug der Fasanenschwärme Carree oder Bubenfrisur und lehnte
gegen das glyzinienbehangene Gartenhaus abermals
Klee und Schleppengehäuse Baldachin eines Morgens
nämlich geköpfte Tümpel und Geigengewitter
Faulwasser Mäusefigur die blassen
Schwertlilien vor den Fenstern ein blaues Konsilium oder Kaninchen
ums linke Auge die höchsten Wipfel
sind Safran offene Luken
Blume leger und heiterer Puppenarm

Gesammelte Gedichte 1939-2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019 [2004]. S. 570.

bin jetzt mehr in Canaillen Stimmung

ich freue mich nicht wenn mir jemand gepreszte Blumen
oder 200 Millionen Jahre alten Lavasand sendet
ich freue mich nicht über Blumen an meiner Tür
über Blumensträuße wenn jemand mich aufsucht -
solche Zeichen haben für mich jeglichen Sinn
verloren, sind mir leere anspruchsvolle Gesten geworden.
Weisz ja nicht wo und wie ich mich befinde, nur,
daz das alte PIANO PONY mein Komet ist und mit mir weint.

Gesammelte Gedichte 1939-2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019 [2004]. S. 613.

LIEBER IN GEDANKEN REISEN, HOKUSAI
auf dem Rücken, oder unter der Lampe,
laufen zu Füßen des Fuji und blicken hinauf
zu verschneiter Spitze, die Schnürstiefel
feucht und kalt, die Halskrause welk.
Wie, frage ich, Erkundungen einer Ferne
mit den eigenen Füßen, wie, frage ich, Erfahrungen einer Ferne
mit den eigenen Augen. Wie Sehnsucht nach Ferne
mit Seshaftigkeit vereinen. Wie, Fusz und Auge,
Träne und Lust.

Gesammelte Gedichte 1939-2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2019 [2004]. S. 602.

**Antonio Gamoneda *Libro del frío*
(*Das Buch der Kälte*, 1992)**

[En la ebriedad le rodeaban mujeres...]

En la ebriedad le rodeaban mujeres, sombra, policía, viento.

Ponía venas en las urces cárdenas, vértigo en la pureza; la flor furiosa de la escarcha era azul en su oído.

Rosas, serpientes y cucharas eran bellas mientras permanecían en sus manos.

[Im Rausch umgaben ihn Frauen...]³

Im Rausch umgaben ihn Frauen, Schatten, Polizei, Wind.

Er legte Adern ins rote Heidekraut, Taumel in die Reinheit; die rasende Blume des Reifs war blau in seinem Ohr.

Rosen, Schlangen und Löffel wurden schön, wenn sie in seinen Händen waren.

[Vigilaba la serenidad adherida a las sombras...]

Vigilaba la serenidad adherida a las sombras, los círculos donde se depositan flores abrasadas, la inclinación de los sarmientos.

Algunas tardes, su mano incomprensible nos conducía al lugar sin nombre, a la melancolía de las herramientas abandonadas.

[Er hütete die Ruhe...]

Er hütete die Ruhe, die an Schatten haftet, die Kreise, wo man die erfrorenen Blüten deponiert, das niedergebeugte Rebholz.

Manchmal abends führte uns seine unbegreifliche Hand zum namenlosen Ort, zur Melancholie der verlassenen Werkzeuge.

³ Alle Übersetzungen aus dem Spanisch von Harald Hartung falls nicht anders angegeben.

[Busco tu piel inconfesable...]

Busco tu piel inconfesable, tu piel ungida por la tristeza de las serpientes; distingo tus asuntos invisibles, el rastro frío del corazón.

Hubiera visto tu cinta ensangrentada, tu llanto entre cristales y no tu llaga amarilla,

pero mi sueño vive debajo de tus párpados.

[Ich suche deine unbeschreibbare Haut...]

Ich suche deine unbeschreibbare Haut, deine Haut, gesalbt von der Trauer der Schlangen; ich erkenne deine unsichtbaren Gründe, die kalte Spur des Herzens.

Ich hätte lieber dein blutgetränktes Band gesehen, dein Weinen zwischen Kristallen und nicht deine gelbe Wunde,

aber mein Traum lebt unter deinen Augenlidern.

[La infección es más grande que la tristeza...]

La infección es más grande que la tristeza; lame los parietales torturados, entra en los dormitorios del sudor y el láudano y luego tiembla como un ala fría: es la humedad de los agonizantes.

Viene despacio la paloma impura, viene a los vasos llenos de sombra y la ceniza capilar se extiende sobre vestigios de mercurio y llanto.

La lente anuncia la mendicidad pero su luz procede del abismo. Ante las córneas abrasadas penden los hilos del silencio. Luego

las desapariciones bajan al corazón.

[Die Infektion ist größer als die Trauer...]

Die Infektion ist größer als die Trauer; sie leckt die gefolterten Scheitelbeine, tritt ein in die Schlafzimmer des Schweisses und des Laudanum und später zittert sie wie ein kalter Flügel: sie ist die Feuchtigkeit der Sterbenden.

Sie kommt langsam, die unreine Taube, sie kommt zu den Gläsern voller Schatten

und der Staub der Haare fällt über Spuren des Quecksilbers und der Klage.

Die Linse kündigt das Betteln an, doch ihr Licht kommt aus dem Abgrund. Vor den verbrannten Hornhäuten hängen die Fäden des Schweigens. Danach

sinkt das Entschwundene zum Herzen.

Arden las pérdidas
(*Es brennen die Verluste*, 2003)

[Vi lavandas sumergidas en un cuenco de llanto...]

Vi lavandas sumergidas en un cuenco de llanto y la visión ardió en mí.

Más allá de la lluvia vi serpientes enfermas –bellas en sus úlceras transparentes—, frutos amenazados por espinas y sombras, hierbas excitadas por el rocío. Vi un ruiseñor agonizante y su garganta llena de luz.

Estoy soñando la existencia y es un jardín torturado. Ante mí pasan madres encanecidas en el vértigo.

Mi pensamiento es anterior a la eternidad pero no hay eternidad. He gastado mi juventud ante una tumba vacía, me he extenuado en preguntas que aún percuten en mí como un caballo que galopase tristemente en la memoria.

Aún giro dentro de mí mismo aunque sé que voy a caer en el frío de mi propio corazón.

Así es la vejez: claridad sin descanso.

[Ich sah Lavendel in einen Tränentrog getaucht...]⁴

Ich sah Lavendel in einen Tränentrog getaucht, und in mir entflammte das Traumbild.

Siehe Schlangen sah ich jenseits des Regens – schön in ihren Gläsernen Geschwüren –, Früchte, bedroht von Dornen und Schatten, vom Tau erregte Gräser. Ich sah eine sterbende Nachtigall und ihre Kehle voll Licht.

Ich träume das Leben, und es ist ein gepeinigter Garten. Vor mir im Taumel ergraute Mütter, die vorbeiziehn.

Mein Denken ist älter als die Ewigkeit, doch es gibt keine Ewigkeit. Meine Jugend vertat ich vor einem leeren Grab, erschöpfte mich in Fragen, die noch nachhallen in mir wie der traurige Galopp eines Pferdes in der Erinnerung.

Noch kreise ich in mir selbst, wenngleich ich weiß, ich werde in meines eigenen Herzens Kälte fallen.

Das ist das Alter: Klarheit ohne Muße.

⁴ Übersetzung von Petra Strien-Bourmer und Manfred Bös. In *Esta luz / Dieses Licht. Eine Anthologie 1947–2005*, Gamoneda, Antonio; Javier Gómez-Montero (Hrsg.). Kiel: Ludwig, 2007. S. 177.

[Un animal oculto en el crepúsculo...]

Un animal oculto en el crepúsculo me vigila y se apiada de mí. Pesan las frutas corrompidas, hierven las cámaras corporales. Cansa atravesar esta enfermedad llena de espejos. Alguien silba en mi corazón. No sé quién es pero entiendo su sílaba interminable.

Hay sangre en mi pensamiento, escribo solo lápidas negras. Yo mismo soy el animal extraño. Me reconozco: lame los párpados que ama, lleva en su lengua las sustancias paternas. Soy yo, no hay duda: canta sin voz y se ha sentado a contemplar la muerte, pero no ve más que lámparas y moscas y las leyendas de las cintas fúnebres. A veces, grita en tardes inmóviles.

Lo invisible está dentro de la luz, pero, ¿arde algo dentro de lo invisible? La imposibilidad es nuestra iglesia. En todo caso, el animal se niega a fatigarse en la agonía.

Es el que está despierto en mí cuando yo duermo. No ha nacido y, sin embargo, ha de morir.

Así las cosas, ¿de qué pérdida claridad venimos? ¿Quién puede recordar la inexistencia? Podría ser más dulce regresar, pero

entramos indecisos en un bosque de espinos. No hay nada más allá de la última profecía. Hemos soñado que un dios lamía nuestras manos: nadie verá su máscara divina.

Así las cosas,

la locura es perfecta.

[Ein Tier, in der Dämmerung verborgen...]

Ein Tier, in der Dämmerung verborgen, bewacht mich und erbarmt sich meiner. Die verdorbenen Früchte wiegen schwer, die Körperkammern kochen. Es ermüdet, diese Krankheit voller Spiegel zu durchqueren. Jemand pfeift in meinem Herzen. Ich weiß nicht, wer es ist, aber ich verstehe seine nicht endenwollende Silbe.

Es gibt Blut in meinen Gedanken, ich schreibe auf schwarze Steintafeln. Ich selbst bin das fremde Tier. Ich erkenne mich wieder: es leckt die Augenlider, die es liebt, es trägt auf seiner Zunge die väterlichen Substanzen. Das bin ich, kein Zweifel: es singt ohne Stimme und es sitzt und betrachtet den Tod, aber es sieht nichts als Lampen und Fliegen und die Aufschriften auf den Trauerkränzen. Manchmal schreit es an reglosen Abenden.

Das Unsichtbare ist mitten im Licht, aber brennt etwas im Unsichtbaren? Die Unmöglichkeit ist unsere Kirche. In jedem Fall weigert sich das Tier, sich in der Agonie zu erschöpfen.

Es ist das, was in mir wacht, wenn ich schlafe. Es ist nicht geboren und trotzdem muss er sterben.

So stehen die Dinge; aus welcher verlorenen Klarheit kommen wir? Wer kann das Nichtsein in Erinnerung bringen? Es könnte süßer sein, zurückzukehren, aber

wir betreten unschlüssig einen Weißdornwald. Da ist nichts jenseits der letzten Prophezeiung. Wir haben geträumt, dass ein Gott unsere Hände leckte: niemand wird seine göttliche Maske sehen.

So stehen die Dinge,
der Wahnsinn ist vollkommen.

Literaturverzeichnis

- Arteel, Inge. “Konstellationen des Stimmhaften und der Anrede in Mayröckers Lyrik”. In: Arteel, Inge & Eleonore De Felip (Eds.). *Fragen zum Lyrischen in Friederike Mayröckers Poesie*. Heidelberg: J.B. Metzler. 2020: 17-34.
- Arteel, Inge: *Friederike Mayröcker*. Hannover: Wehrhahn. 2012.
- Arteel, Inge. *gefaltet, entfaltet. Strategien der Subjektwerdung in Friederike Mayröckers Prosa 1988-1998*. Bielefeld: Aisthesis Verlag. 2007.
- Attridge, Derek. *Poetic Rhythm: An Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press. 1995.
- Aguirre-Oteiza, Daniel. *El canto de la desaparición: Memoria, historia y testimonio en la poesía de Antonio Gamoneda*. Madrid: Devenir, 2015.
- Benthien, Claudia & Wiebke Vorrath. “German Sound Poetry from the Neo-Avant-Garde to the Digital Age”. *Sound Effects*, Vol. 7, no. 1, Dec. 2017: 4-26.
- Benthien, Claudia, Jordis Lau & Maraike M. Marxsen. *The Literariness of Media Art*. New York: Routledge. 2018.
- Bernstein, Charles (ed.). *Close Listening. Poetry and the Performed Word*. Oxford: Oxford University Press. 1998.
- Böhme, Gernot. *Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik*. Berlin: Suhrkamp Verlag. 2013.
- Böhme, Gernot. “The Voice in Bodily Space”. In *Dialogue and Universalism*. Volume 24, Issue 4, 2014: 54-61.
- Blohm, Stefan, Kraxenberger, Maria, Knoop, Christine A. and Scharinger, Mathias. “Sound Shape and Sound Effects of Literary Texts”. *Handbook of Empirical Literary Studies*, Donald Kuiken and Arthur M. Jacobs (Eds.). Berlin, Boston: De Gruyter, 2021: 7-38.
- Chen Gafni and Reuven Tsur. “Softened’ voice quality in poetry reading and listener response”. *Scientific Study of Literature*, Volume 5, Issue 1, Jan 2015: 49-83.
- Dewey, Tonya Kim. *Versatility in Versification*. Bern, Switzerland: Peter Lang US, 2009.
- Fortescue, Michael. *The Abstraction Engine. Extracting Patterns in Language, Mind and Brain*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. 2017.
- Gadamer, Hans-Georg. *Ästhetik und Poetik I*. Tübingen: Mohr Siebeck. 1993.
- Gamoneda, Antonio. *Esta luz. Volumen I*. Barcelona: Galaxia Gutenberg. 2019.
- Gamoneda, Antonio. *Esta luz. Volumen II*. Barcelona: Galaxia Gutenberg. 2019.
- Gamoneda, Antonio; Javier Gómez-Montero (Hrsg.). *Esta luz / Dieses Licht. Eine Anthologie 1947–2005*. Kiel: Ludwig. 2007.
- Hancil, Sylvie & Daniel Hirst (Ed.). *Prosody and Iconicity*. Amsterdam: John Benjamins Publishing. 2013.
- Horowitz, Seth. *The Universal Sense. How Hearing Shapes the Mind*. London/New York: Bloomsbury Publishing. 2013.
- Ihde, Don. *Listening and Voice. Phenomenologies of Sound*. Albany: State University of New York Press. 2007.
- Fuchs, Thomas “Zur Phänomenologie der Stimmungen”. In *Stimmung und Methode*, Reents, Friederike & Burkhard Meyer-Sickendiek. Tübingen: Mohr Siebeck. 2013: 17-31
- Kukkonen, Karin. *Probability Designs. Literature and Predictive Processing*. Oxford: Oxford University Press. 2020.
- Kuiken, Donald & Jacobs, Arthur M. *Handbook of Empirical Literary Studies*. Berlin, Boston: De Gruyter. 2021.
- Koppfels, Martin von & Cornelia Zumbusch. *Handbuch Literatur & Emotionen*. Berlin, Boston: De Gruyter, 2016.

- Lewis, Rhiannon. "Pronunciation". In *The Princeton Encyclopedia of Poetry and Poetics*, Ronald Greene & Stephen Cushman (Eds.). Princeton: Princeton University Press. 2012: 1110-1111.
- Lüdtke, Jana, Kaakinen, Johanna K. and Jacobs, Arthur M.. "Contextual Meaning-Making in Reading: The Role of Affect". *Handbook of Empirical Literary Studies*, Donald Kuiken and Arthur M. Jacobs (Eds.). Berlin, Boston: De Gruyter, 2021: 39-62.
- Lüdtke, Jana. "Eine Frage der Empirie: Zum emotionalen Erleben bei der Rezeption von Stimmungsgedichten". In *Stimmung und Methode*, Reents, Friederike & Burkhard Meyer-Sickendiek. Tübingen: Mohr Siebeck. 2013: 119-138.
- Mayröcker, Friederike. *Gesammelte Gedichte: 1939–2003*. Berlin: Suhrkamp. 2019.
- Mak, Marloes and Willems, Roel M.. "Mental Simulation during Literary Reading". In *Handbook of Empirical Literary Studies*, Donald Kuiken and Arthur M. Jacobs (Eds.). Berlin, Boston: De Gruyter, 2021: 63-84.
- Martin, Serge. *L'Impératif de la voix, de Paul Éluard à Jacques Ancet*. Paris: Garnier. 2019.
- Meyer-Sickendiek, Burkhard. „Phänomenologie: »Nachts war Regen«. Friederike Mayröckers Hermetisierung des Atmosphärischen“. In *Phänomene der Atmosphäre*, Büttner, U., Theilen, I. (Eds.). Stuttgart: J.B. Metzler. 2017: 97-109.
- Mistrorigo, Alessandro. *Phonodia. La voz de los poetas, uso crítico de sus grabaciones y entrevistas*. Venice: Edizioni Ca' Foscari. 2018.
- Paissa, Paola & Ruggero Druetta (Eds.). *La répétition en discours. Au cours des textes*. Paris: L'Harmattan. 2019.
- Pauler, Monika. *Bewußtseinsstimmen. Friederike Mayröckers auditive Texte: Hörspiele, Radioadaptionen und 'Prosa-Libretti' 1967-2005*. Münster: LIT Verlag. 2010.
- Reents, Friederike & Burkhard Meyer-Sickendiek. *Stimmung und Methode*. Tübingen: Mohr Siebeck. 2013.
- Snaith, Anna (Ed.). *Sound and Literature*. Cambridge: Cambridge University Press. 2020.
- Schweppenhäuser, Jakob & Birgitte Stougaard Pedersen. "Performing poetry slam and listening closely to slam poetry". In *Sound Effects*, 7 (1). 2017: 63–83.
- Stougaard Pedersen, Birgitte et al. "To Move, to Touch, to Listen: Multisensory Aspects of the Digital Reading Condition". In *Poetics today*, Vol. 42, no 2, 2021: 281-300.
- Strohmaier, Alexandra. *Logos, Leib und Tod*. Leiden: Brill | Fink. 2019.
- Tsur, Reuven. *Playing by Ear and the Tip of the Tongue. Precategorical Information in Poetry*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company. 2012.
- Tsur, Reuven. *Poetic Rhythm. Structure and Performance - An Empirical Study in Cognitive Poetics*. Eastbourne: Sussex Academic Press. 2012.
- Vorrath, Wiebke. *Hörlyrik der Gegenwart: Auditive Poesie in digitalen Medien*. Würzburg: Königshausen & Neumann. 2019.
- Vorrath, Wiebke. "Das Gedicht im Hörbuch. Präsentationsformen und Rezeptionsweisen zeitgenössischer Hörlyrik". In *Phänomen Hörbuch. Interdisziplinäre Perspektiven und medialer Wandel*, Stephanie Bung, Jenny Schrödl (Ed.). Bielefeld: transcript 2016: 103-116.
- Zahavi, Dan. *Self and Other. Exploring Subjectivity, Empathy, and Shame*. Oxford: Oxford University Press. 2014.
- Zumthor, Peter. *Atmosphären*. Berlin: Birkhäuser. 2006.
- Zumthor, Paul. *La poésie et la voix dans la civilisation médiévale*. Paris: Presses universitaires de France. 1984.